

Bezugs-Gebühr... Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezugsnehmer mit der Morgen-Ausgabe zusammengefasst...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Eiepsch & Reichardt in Dresden.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Fernsprecher:

11 - 2096 - 3601.

Anzeigen-Tarif... Die einseitige Grundgebühr (ca. 8 Seiten) 20 Pf., Familien-Anzeigen aus Dresden 25 Pf., die einseitige Grundgebühr 20 Pf., die einseitige Grundgebühr 1,50 M. - In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einseitige Grundgebühr 25 Pf., Familien-Anzeigen aus Dresden die Grundgebühr 20 Pf. - Auswärtige Anzeigen nur gegen Vorauszahlung. - Jedes Blatt kostet 10 Pf.

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 261 Mill. Mark.

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:

- Dresden-A., König-Johann-Strasse 3
Prager Strasse 45
Striesener Strasse 49
Dresden-N., Bautzner Strasse 3
Blasewitz, Kurort Weisses Hirsch, Meissen und Kötzschenbroda.

- Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung.
Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten.
Wertpapiere, An- und Verkauf, Beleihung.
Coupons, Einlösung und Verwertung.
Depots, Aufbewahrung offener u. verschlossbarer.
Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt.

Für eilige Leser.

Der König begibt sich am zweiten Pfingstfeiertag mit seinen Kindern zu mehrtägigem Aufenthalt nach Schloss Sibirtenort in Schlesien.
Der sächsische Landtag wurde heute geschlossen.
Der Stapellauf des Dampfers „Imperator“...

Neueste Drahtmeldungen

vom 23. Mai.

Schlussführung des preussischen Landtags.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im Abgeordnetenhaus, das heute seine letzte Sitzung vor den Pfingstferien abhielt, ging es bei der dritten Lesung des Verfassungsgesetzes recht lebhaft zu.
Der Reichsverfassung. Die Rede des Landwirtschaftsministers vom jüngsten Freitag, das zwischen den Konfessionen ein Unterschied zu machen sei, hat uns mit flammender Entzückung erfüllt.

haben, das deutsche Vaterland wirklich das Vaterland war. (Lebhafter Beifall rechts und bei den Nationalliberalen.)
Ich habe nicht gesagt, daß die Katholiken weniger gute und zuverlässige Deutsche wären, als die Evangelischen.
Der Minister, der zwei Schritte aus der Ministerbank herausgetreten war, schloß seine Ausführungen: Ich erinnere daran ungen. Ich halte es aber für meine Pflicht, auch auf diese Veränderung der Stimmung aufmerksam zu machen.

im Zentrum.) Abg. Dr. Schifferer (ntl.) verzichtet auf das Wort, um die Verabschiedung des Gesetzes zu beschleunigen.
Der Reichsverfassung. Die Rede des Landwirtschaftsministers vom jüngsten Freitag, das zwischen den Konfessionen ein Unterschied zu machen sei, hat uns mit flammender Entzückung erfüllt.

Der Schluss des Zuverlässigkeitsfestes.

Bonn. (Priv.-Tel.) Beim Schlussfesten anlässlich des deutschen Zuverlässigkeitsfestes, das gestern im hiesigen Hotel-Restaurant stattfand und an dem auch Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, Graf Zeppelin, General Gade, Generalleutnant v. Freyher v. d. Holtz u. a. teilnahmen, verlas zunächst Prinz Heinrich von Preußen folgendes vom Kaiser eingegangene Telegramm:
„Sehr erfreut über Deine Meldung von dem ausgezeichneten Ergebnisse des ersten Herrenzuges Zuverlässigkeitsfestes danke ich Dir herzlich und bitte Dich, den beteiligten Herren meine Anerkennung auszusprechen.“

Erdbeben.

Jugenheim a. d. Bergstraße. Die hiesige Erdbebenwarte verzeichnete heute früh 3 1/2 Uhr ein schweres Erdbeben, dessen Herd als in einer Entfernung von 7800 Kilometern liegend berechnet wurde. Es dürfte sich um die Mediveen, südwestlich von Genoa, handeln.

Generalkreis in Budapest.

Budapest. Der Generalkreis hat heute früh begonnen. Die heutigen Abendblätter und die Zeitungen von morgen früh werden nicht erscheinen.
Man nimmt an, daß nicht ganz ein Drittel der Arbeiterschaft am Generalkreis teilnimmt, doch ist die genaue Ziffer nicht festzustellen.

Verhaftung eines Kurpfuschers.

Paris. Ein Kurpfuschler, der mit Hilfe eines Heilmittels Millionen erwandelt, aber auch großes Unheil angerichtet hatte, ist verhaftet worden.
Er nannte sich Dr. Macaura. Gegen Hinterlegung einer Kaution von 50 000 Francs wurde er wieder auf freien Fuß gesetzt.

Schwerer Automobilunfall.

Edinburg. Aus Lochmarea in Schottland wird gemeldet: Um einer Hinterherbe anzuhelfen, lenkte der Führer eines Automobils dieses in einen Strahlengraben, wobei es sich überschlug. Eine Frau wurde getötet und ein Fabrikant schwer verletzt.
Der Chauffeur blieb zwar unversehrt, als er aber sah, welches Unheil er angerichtet hatte, sprang er in einen nahen See und ertrank.

Kunst und Wissenschaft.

* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.
Im Opernhaus wird Sonnabend, den 25. Mai, Verdis Oper „Aida“ mit folgender Besetzung aufgeführt: Aida: Herr Erdmann, Amneris: Frä. Terzani, Nida: Frä. Stems, Nadames: Herr Köllgen, Ramphis: Herr Sottnauer, Amnastro: Herr Zoemer.
* Königl. Opernhaus. Die auf Befehl des Königs am 2. Mai von dem Unwetter betroffene Operntruppe in der Besetzung der Kreisbauhmannschaft Leipzig gestern gegebene Vorstellung der „Meister-singer“ war gänzlich ausverkauft, so daß den von so stöcklichem Unglückschlage Heimgekehrten ein erfreulich hoher Betrag aus dieser wohlthätigen Veranstaltung zufließen wird.

ein großer Erfolg für die neue Direktion. Das ganze Ensemble hat sich sozusagen im Handumdrehen das Publikum erobert.
Der Beifall war außerordentlich, viele Nummern mußten wiederholt werden, Fräulein Grabitz erhielt eine Blumenbunde.
* Burrian und Zoemer in der Wiener Oper. Karl Burrian trat vorerstern als Siegmund in der „Walküre“ erstmals als Mitglied der Wiener Oper auf, und wie zu erwarten war, mit sehr gutem Erfolge.

* Max Klingers Wagnerbühne in Köln. Die erste Studie Max Klingers für sein Leipziger Richard-Wagner-Denkmal, eine überlebensgroße Marmorbüste, die auch auf der Weltausstellung in St. Louis angebracht war, ist jetzt für das Wallraf-Richard-Museum in Köln a. Rh. angekauft worden.

Wie Strindberg Schriftsteller wurde.

Aus seiner Auto-Biographie.
Es war der Morgen nach dem Tage, an dem ich als Schauspieler Hasdo machte, 1866, als ich zwanzig Jahre alt war. Ich war niedergedrückt, wund, zertrübt. Die Nerven zitterten noch; Scham und Mauth beteten den Körper.
Was sollte ich tun? Die Ehre mußte gerettet werden! Ich wollte einige Monate als Elterne aushalten, um mich dann von neuem als Schauspieler zu versuchen.
Ich blieb an diesem Tage zu Hause und las die „Erzählungen des Feldsers“ von Topelius. Wie ich so las, kam es mir vor, als habe ich selber es erlebt. Es handelte von einer Stiefmutter und einem Stiefsohn, die sich verlobten. Der Bruch mit meinen Eltern hatte mich immer wie eine Sünde gequält, und ich verlangte nach Vergebung und Frieden. Diese Sehnsucht nahm heute einen ungewöhnlich traurigen Ausdruck an; während ich auf dem Sofa lag, begann mein Gehirn Pläne auszuwickeln, wie die Fischermonie mit dem Elternhaus zu lösen sei. Als Frauenverleerer, der ich damals war, und unter dem Einfluß des „Feldsers“ dachte ich, nur ein Weib könne mich mit dem Vater verfühnen. Und diese schöne Rolle gab ich der Stiefmutter.
Während ich so daliege, fühlte ich ein ungewöhnliches Fieber im Körper; während dieses Fiebers arbeitete der Kopf daran, die Erinnerungen an die Vergangenheit zu ordnen, einige auszuschneiden und andere hinzuzufügen. Neue Nebenpersonen treten auf; ich sehe, wie sie sich in die